

päpstliche Kardinallegat Laborans mit Kaiser und Lombardenbund verhandelt hat, nunmehr vollständig vorliegt; vom Anfang des Stücks, der Rückweisung der Beschwerden des Kaisers und seiner Partei, sind leider nur einzelne Worte zu entziffern. Indem der Fund, dessen historische Bedeutung Verf. aufzeigt, unsere bisherige Kenntnis von den diplomatischen Verhandlungen des Sommers 1178, insonderheit von den offenbar durch Alexander III. in Gang gebrachten und durch Laborans geförderten Verhandlungen zwischen Kaiser und Lombarden, in erfreulichster Weise ergänzt, 'klärt er zugleich auch den Gang der von Venedig nach Konstanz führenden Friedensverhandlungen und gewährt uns hierbei für einen kritischen Moment Einblick in die sich kreuzenden diplomatischen Fäden zwischen den drei großen Mächten: zwischen Kaiser, Papst und Lombardenbund'. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß das Archiv von St. Antonino, in das Reste des Archivs der lombardischen Liga gekommen zu sein scheinen, noch andere Urkunden ähnlicher Art enthält. W. O.

50. G. DEIBEL, 'Die italienischen Einkünfte K. Friedrich Barbarossas', in Neue Heidelberger Jahrbücher 1932, stellt in Form chronologischer Regesten die Nachrichten zusammen, die die erzählenden und urkundlichen Quellen über die ordentlichen und außerordentlichen Einnahmen Barbarossas in Italien enthalten; im zweiten Teil werden diese Einkünfte nach Sachkomplexen aufgegliedert. In Fortsetzung dieser Arbeit gibt die Verfasserin in dem Aufsatz 'Die finanzielle Bedeutung Reichs-Italiens für die staufischen Herrscher des zwölften Jahrhunderts' in Zs. f. RG., Germ. Abt. 54 (1934), 134—177, in gleicher Weise die Belege für die Zeit Heinrichs VI. Diese Zusammenstellungen ermöglichen der Verfasserin, eine aufschlußreiche Übersicht über die einzelnen Einnahmequellen zu bringen, die nicht nur neues Licht auf Organisation und Funktion der staufischen Verwaltung wirft, sondern auch von Bedeutung für das viel umstrittene Problem der imperialen Italienpolitik ist; liefern diese Arbeiten doch zum erstenmal für das 12. Jahrhundert exakte Beweise (v. BELOW bezweifelte z. B. noch die Möglichkeit, solche Belege zu erbringen) dafür, 'daß das finanzielle Moment in der Italienpolitik der Könige eine sehr erhebliche Rolle gespielt haben muß'. T. E. M.

51. Den herrschenden Ansichten über 'Die Ehescheidung Friedrich Barbarossas' stellt ERWIN RUNDNAGEL in der HOLTZ-